



Deutsche Geschichte hautnah

Künstler Horst Wollenberg berichtet von seiner Flucht aus der DDR

Hamel. Den Schülerinnen und Schülern des Viktoria-Luise-Gymnasiums wurde eine große Ehre zuteil, hatte doch der Künstler Horst Wollenberg nicht nur ihre Schule ausgewählt, um sein in der Schule ausgestellt Kunstwerk zu präsentieren, sondern er hatte sich auch bereiterklärt, als Flüchtling der DDR zu ihnen zu sprechen.

Gefesselt hörten die Schüler der Geschichtskurse des Viktoria-Luise-Gymnasiums zu, als Horst Wollenberg, nach einer kurzen Einleitung des Schulleiters Rainer Starke, von der Entstehung und Intention seines Kunstwerkes und nicht zuletzt über sich und seine Flucht aus Ost-Berlin berichtete. Hierbei

las Wollenberg erstmalig aus seiner Biografie vor.

Durch die authentische und charmante Vortragsweise fiel es den Schülern leicht, sich in die Gefühlswelt eines jungen Menschen im Ost-Berlin der fünfziger Jahre hineinzusetzen. Spätestens als die Schüler die Erlebnisse des jungen Horst Wollenberg vom Aufstand des 17. Juni 1953 in der DDR und seiner bald darauf folgenden Flucht aus der DDR hörten, setzten Nachdenken und Mitgefühl ein.

Das im Hintergrund positionierte Kunstwerk Wollenbergs untermauerte hierbei durch zahlreiche versteckte Elemente jeden seiner geschilderten Eindrücke. Insgesamt sind in der



V. li.: Vikilu-Schulleiter Rainer Starke und Künstler Horst Wollenberg.

Collage, welche im Geschichtsfachraum des Viktoria-Luise-Gymnasiums zu finden ist, um die 90 Ereignisse rund um die Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges verarbeitet.

Den Schülern wurde im Laufe des Vortrages jedoch nicht nur das Kunstwerk präsentiert und ein Einblick in das Leben eines DDR-Flüchtlings gewährt, ihnen wurden auch an-

hand von Beispielen Grundgedanken der Geschichte verdeutlicht. „Erinnern ist das Wichtigste im Leben!“, sagte Horst Wollenberg, als er über seine Tätigkeit als Elektriker einer Haftanstalt in Ost-Berlin kurz nach den Ereignissen des 17. Juni 1953 berichtete. Er erkannte, dass er durch seine Teilnahme an den Protesten einer der Inhaftierten hätte sein können.

So nahmen die Schülerinnen und Schüler des Viktoria-Luise-Gymnasiums nicht nur geschichtliche Kenntnisse mit aus dem Vortrag. Die Jugendlichen erkannten auch den Wert der Erinnerung und realisierten so die enorme Wichtigkeit von Geschichte.

KURZ NOTIERT

Bunte lachende Engel gebastelt



Hilligsfeld. Mit viel Liebe zum Detail haben die Kids vom Kinderhaus Hilligsfeld ihren Adventskalender gebastelt. Aus alten Joghurtbechern, Eisstielen, Korken und Zeitungen wurden Kleider, Hals und Arme beklebt und bemalt. Zum Schluss erhielten die Engel noch eigenwillige Haarkreationen. Was sich unter den Kleidern verbarg, erfuhren die Kinder am 1. Dezember. Einige Engel hängen nun am Tannenbaum der Volksbank in Hilligsfeld.

Seit 60 Jahren

Kolpingsfamilie feiert mit Gästen

Hamel. „Verantwortlich leben – solidarisch handeln“ – unter diesem Leitspruch des 1813 geborenen und 1865 verstorbenen Sozialreformers Adolph Kolping agiert die „Kolpingsfamilie Hameln“ seit 60 Jahren. Im November 1954 wurde die „lebendige Gemeinschaft“ von rund 20 Männern katholischen Glaubens mit Kaplan Bernhard Preuß auch in Hameln gegründet. „Welche Bedeutung diese Gemeinschaft für die Hamelner Katholiken haben wird, ahnte damals niemand“, erinnert sich Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender Rudolf Thiel. „Viele Heimatvertriebene haben in der Kolpingsfamilie Hameln eine neue geistige und menschliche Heimat gefunden“, heißt es beim 50-jährigen Bestehen 2004. Ab 1977 wurden auch Frauen und Jugendliche aufgenommen. Die Frauengruppe trifft sich wöchentlich zur Gymnastik und einmal im Monat zum Frühstück. Die gesamte Kolpingsfamilie kommt alle 14 Tage zusammen, um die

Gemeinschaft und das christliche Familienleben zu pflegen, den Glauben zu vertiefen oder Bildungsabende mit religiösen, gesellschaftspolitischen, allgemeinbildenden und sozialen Themen aufzugreifen. Mit diversen Aktionen, wie dem Sammeln von Briefmarken, Korken, Brillen und Handys, unterstützen die rund 100 Mitglieder soziale Projekte weltweit.

„Mit Stolz können wir heute auf 60 Jahre zurückblicken“, betonte Paul Himler, der Vorsitzende der Hamelner Kolpingsfamilie. Das 60-jährige Bestehen wurde mit vielen Gästen im Gemeindefestsaal der St.-Augustinus-Kirche gefeiert. Ausgezeichnet wurden die Gründungsmitglieder Georg Winkler, Rudolf Thiel, Horst Schierholz, Alois Zawilla und Heinrich Breitkopf sowie Bezirkspräses Pfarrer Bernhard Baumert, Josef Krumschmidt und Karl Schäfers für je 40-jährige Mitgliedschaft sowie Bernhard Schwitalla für 50-jährige Zugehörigkeit. sto



Einige der Gründungsmitglieder, v. l.: Georg Winkler, Rudolf Thiel, Horst Schierholz, Alois Zawilla und Heinrich Breitkopf. sto

Eine tolle Stadtmeisterschaft

Verband Hamelner Schützenvereine trug zum 29. Mal diesen Wettkampf aus

Hamel. Bei den 29. Stadtmeisterschaften im Sportschießen begrüßte der Vorsitzende des Verbandes Hamelner Schützenvereine, Carsten Hachmeister, als Ehrengäste Oberbürgermeister Claudio Griese, den Ortsbürgermeister von Afferde sowie als Vertreter der Stadtsparkasse Hameln Björn Lönnecker und vom Verein für Grenzbeziehung und Heimatpflege Horst Tönebö. Die Bogensportwettbewerbe haben auf den Sportanlagen des Schützenvereins Tündern und beim Post-

sportverein Hameln stattgefunden. Die Pistolen- und Gewehrdisziplinen wurden auf den Schießständen des Schützenvereins Afferde ausgetragen, wobei die Stadtmeister mit dem Gewehr durch die neuen elektronischen Meytonanlagen ermittelt wurden. Bevor Manfred Sandmann als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes mit den Ehrengästen die Urkunden, Pokale und Medaillen an die erfolgreichen Schützen übergab, bedankte sich Carsten Hachmeister bei allen, die zum



Die Gewinner der Stadtmeisterschaft im Sportschießen vom Verband Hamelner Schützenvereine mit den Ehrengästen.

Gelingen dieser Stadtmeisterschaft beigetragen haben und beim bei der Firma Car-Akustik für

die Unterstützung und beim Schützenverein Afferde für die Durchführung der Ehrung.

Beim Jugendcup rauchten die Köpfe

Schachturnier der Volksbank mit 27 Schülern

Hamel. Am ersten Adventswochenende wurden im Medienraum der Dewezet zwei Jugendschachturniere ausgerichtet. Genauso erfolgreich wie einst der Rattenfänger von Hameln lockte an diesem Wochenende der Hamelner Schachverein 27 junge Schachspieler im Alter von 7 bis 16 Jahren an. Sechs Stunden lang qualmten die Köpfe, gab es Jubel bei Siegen und traurige Gesichter bei Niederlagen. Gespielt wurden fünf Runden im Schweizer System in zwei Alterskategorien. Im „Meister von morgen“-Turnier spielten 12 Teilnehmer aus insgesamt sieben Grundschulen aus dem



Die Gewinner vom Jugend-Open.

Landkreis Hameln-Pyrmont. Die Niels-Stensen- und die Basberg-Grundschule stellten mit je drei Schülern das größte Kontingent. Einen spannenden Zweikampf gab es zwischen Leon Rabsch (Grundschule Bad Münder) und Jasper Delliehaus

(Grundschule Amelgatzen). Nach der Schlussabrechnung hatte Leon Rabsch alle Partien gewonnen und wurde mit fünf Punkten aus fünf Partien verdient Meister. Platz zwei errang Jasper Delliehaus mit vier Punkten vor Aimo Martens (Grundschule Basberg) mit 3,5 Punkten. In der Gruppe der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen spielen 15 Schüler aus fünf Hamelner Schulen. Mit acht Schülern kamen die meisten vom Schillergymnasium. Hier siegte der Turnierfavorit Daniel Schickanus (Schillergymnasium) mit der vollen Punktzahl vor Niklas Kevin Schütte (Schiller) mit

vier Punkten, der sich im Stechen gegen den punktgleichen Jan Lorenz (Schiller) durchsetzen konnte. Aus den Händen des Turnierleiters Gerhard Kaiser und Helmut Kiesewalter bekamen alle Teilnehmer ihre Pokale, Urkunde und Preise, die großzügig von der Volksbank Hameln-Stadthagen gestiftet wurden, ausgehändigt. Zahllose Helfer vom ausrichtenden Hamelner Schachverein hatten für einen reibungslosen Turnierablauf gesorgt. Schachinteressierte können am Jugendtraining des Hamelner Schachvereins, das immer dienstags um 17 Uhr in dem Jugendzentrum Regenbogen stattfindet, teilnehmen.

Ehrung der Mitarbeiter

Dank und Anerkennung bei Kaffee und Kuchen

Hamel. In den Werkstätten der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland (PLSW) in Afferde und Hameln arbeiten Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. Beschäftigt werden insgesamt nahezu 600 Mitarbeiter. Ihre Fähigkeiten und Neigungen entscheiden, ob sie im Metallbereich, in der Montage und der Verpackung, in der Tischlerei, der Schlosserei, in der Elektrotechnik, in der Landschafts- und Gartenpflege, in der Hauswirtschaft oder im hauseigenen Kiosk sowie in der hauseigenen Küche eingesetzt werden.

Viele Mitarbeiter sind seit Jahrzehnten tätig in den Werkstätten der PLSW. „Ihnen gebühren Dank und Anerkennung“, betont Geschäftsführer Bernd Hermeling.



Landjährige Mitarbeiter werden geehrt, hinten, v. li.: Ulrich Hasenbruch (Mitte) sowie Michael Scheib und Helmut Waber (hinten, re.). sto

Feierlich bei Kaffee und Kuchen ehrten Bernd Hermeling und Geschäftsbereichsleiter Ulrich Hasenbruch gemeinsam mit den Betriebsstättenleitern Michael Scheib und Helmut Waber folgende Mitarbeiter: Bernhard Vogel, Mitarbeiter seit 45 Jahren; Martin Schreck, Klaus Heeger, Günter Borrs, Christa Borrs und Wilhelm Dreier für 40-jährige Zugehörigkeit; Frank Weissner, Bernhard Mau, Eckhard von der

Heyde, Evelin Hormann, Frank Meyer und Sigrid Großert, die seit 35 Jahren in den Werkstätten tätig sind; Ulrike Hölcher, Frank Willig, Kerstin Beikmann, Klaus Bittner und Karl Bisanz für 30-jährige Tätigkeit sowie Anke Horn, Petra Wenthe, Manuela Domscheid, Hans-Joachim Wichard, Cornelia Laube, Carsten Helfers und Martina Budde für 25-jähriges Wirken in den Werkstätten der PLSW. sto

Cornwall-Nacht in Hameln

Rüdiger Wohlers und Heike Neunaber informierten

Hamel. Man konnte die besondere Stimmung im Saal des Vereinsheims im Kleingartenverein Riepenbach „Zur grünen Gurke“ spüren, als dieser ganz im Zeichen der „Cornwall-Nacht“ stand: Die beiden Cornwall-Kenner Rüdiger Wohlers, NABU-Geschäftsführer aus Oldenburg, Autor und Begründer der Zusammenarbeit zwischen dem NABU Niedersachsen und dem Cornwall Wildlife Trust, und Heike Neunaber, die sich auf Märchen aus dem Land im Golfstrom spezialisiert hat, ließen nach der Begrüßung durch Hans Arend vom NABU Hesisch Oldendorf/Hamelin stimmungsvoll ihre Wahlheimat erleben: Wohlers zog die Besucher mit atemberaubenden Bildern aus Großbritanniens südwestlichstem Zipfel in seinen Bann, stellt die jahrtausendealte



In den Gärten von Cornwall.

Geschichte der Hecken vor, berichtete über die keltische Kultur, die vom Golfstrom verwöhnte einzigartige Natur, die sogar Delfine und Meeresschildkröten an cornische Küsten bringt und Heike Neunaber begeisterte mit Märchen und Geistesgeschichten bei Kerzenschein. Und sie verwöhnten alle Besucher in der Teepause mit Scones und Shortbread bis hin

zu herzhaften Cheddar-Sandwiches und süffigem Cider. Dazu passte auch, dass die Besucher selbst stimmungsgewaltig wurden und cornische Volkslieder sangen. Beim Pub Quiz ging es schließlich hoch her – ganz wie in einem cornischen Pub. Und natürlich gab es Detailinformationen zu Wandermöglichkeiten an der Steilküste, zu den Gärten, die vom Golfstrom klimatisch verwöhnt werden, und Tipps, um selbst einen Cornwallurlaub planen zu können. Auch auf die bereits seit 1998 unter NABU-Leitung stattfindenden Bustouren nach Cornwall ging Wohlers ein. Das Programm der Fahrten hält Hans Arend unter 05152/1581 bereit, E-Mail: h.arend@NABU-hamelnpyrmont.de Homepage: www.NABU-hamelnpyrmont.de